

Wir sind alle anders und Trotzdem gleich

Ein ausführliches Kinderbuch

Nach der Vorlage von Sindy Thegler

Inhaltsverzeichnis

1. Lina und die bunte Stadt
2. Eine wichtige Frage
3. Die Welt ist voller Farben
4. Respekt für alle Menschen
5. Ein neuer Freund im Park
6. Tom erzählt von Afrika
7. Gemeinsam spielen macht Spaß
8. Mei kommt dazu

9. Freunde trotz Unterschiede
 10. Ein besonderer Nachmittag
 11. Was uns einzigartig macht
 12. Freundschaft kennt keine Grenzen
 13. Das große Picknick
 14. Familien aus aller Welt
 15. Was wirklich wichtig ist
 16. Eine Welt voller Freundschaft
 17. Schlusswort für Kinder
-

1. Lina und die bunte Stadt

In einer großen, bunten Stadt lebte ein neugieriges Mädchen namens Lina.

Sie hatte lange blonde Haare, funkelnde Augen und ein freundliches Lächeln. Lina liebte es, draußen zu spielen, Blumen zu pflücken und

neue Menschen kennenzulernen.

Jeden Morgen lief sie fröhlich durch die Straßen ihrer Stadt. Dort gab es viele verschiedene Menschen. Manche trugen helle Kleidung, andere bunte Tücher oder Hüte. Einige sprachen laut und schnell, andere ruhig und leise.

Lina fand das spannend.

Doch manchmal verstand sie nicht, warum Menschen so unterschiedlich aussahen.

Am Abend dachte sie lange darüber nach.

2. Eine wichtige Frage

Beim Abendessen fragte Lina ihre Mutter:

„Mama, warum sehen Menschen eigentlich so unterschiedlich aus?“

Ihre Mutter lächelte liebevoll und nahm Lina auf den Schoß.

„Weißt du, Lina“, sagte sie, „die Welt ist groß und voller Vielfalt. Menschen leben in verschiedenen Ländern, sprechen unterschiedliche Sprachen und feiern verschiedene Feste.“

Lina hörte aufmerksam zu.

„Aber bedeutet das, dass manche Menschen besser sind als andere?“, fragte sie leise.

Die Mutter schüttelte sofort den Kopf.

„Nein, mein Schatz. Jeder Mensch ist gleich wichtig.“

3. Die Welt ist voller Farben

Am nächsten Tag zeigte Linas Mutter ihr einen großen Atlas.

Gemeinsam betrachteten sie die Länder der Welt.

„Hier leben Menschen in Afrika“, erklärte die Mutter.

„Und hier in Asien. Dort drüben ist Europa.“

Lina staunte.

„Wow! Die Welt ist riesig!“

„Ja“, sagte ihre Mutter, „und überall leben Kinder, die lachen, spielen und träumen – genau wie du.“

Lina stellte sich Kinder aus allen Ländern vor.

Kinder mit verschiedenen Hautfarben, Haaren und Kleidern.

Und plötzlich fand sie die Unterschiede wunderschön.

4. Respekt für alle Menschen

„Das Wichtigste ist“, erklärte ihre Mutter weiter, „dass wir jeden Menschen mit Respekt behandeln.“

„Was bedeutet Respekt?“, fragte Lina.

„Respekt bedeutet freundlich zu sein. Zuhören.“

Helfen. Niemanden auszulachen oder auszuschließen.“

Lina nickte langsam.

Sie erinnerte sich daran, dass manche Kinder in der Schule andere auslachten, weil sie anders sprachen oder andere Kleidung trugen.

Das fand Lina plötzlich traurig.

„Ich möchte freundlich zu allen sein“, sagte sie entschlossen.

Ihre Mutter lächelte stolz.

5. Ein neuer Freund im Park

Am nächsten Nachmittag ging Lina in den Park. Die Sonne schien warm vom Himmel. Kinder spielten Fußball, schaukelten oder bauten Sandburgen.

Dort sah Lina einen Jungen mit lockigem Haar

und dunkler Haut.

Er saß allein auf einer Bank und schaute den anderen Kindern zu.

Lina ging mutig zu ihm.

„Hallo“, sagte sie freundlich.

Der Junge lächelte.

„Hallo. Ich heiße Tom.“

6. Tom erzählt von Afrika

„Ich komme aus Afrika“, erzählte Tom stolz.

Lina setzte sich neben ihn.

„Wie ist es dort?“

Tom begann begeistert zu erzählen.

Von großen Tieren, heißen Sonnenuntergängen, Musik und fröhlichen Festen.

Lina hörte gespannt zu.

„Das klingt wunderschön“, sagte sie.

Tom grinste.

„Und wie ist deine Stadt?“

Nun erzählte Lina von ihrem Lieblingsspielplatz, dem kleinen Eisladen und den bunten Blumen im Park.

Beide merkten schnell, dass sie sich gut verstanden.

7. Gemeinsam spielen macht Spaß

„Möchtest du mit mir spielen?“, fragte Lina.

Tom nickte sofort.

Schon bald spielten sie Fußball, fingen Schmetterlinge und lachten gemeinsam.

Andere Kinder kamen neugierig dazu.

Niemand achtete darauf, woher Tom kam oder wie er aussah.

Alle hatten einfach Spaß zusammen.

Lina bemerkte:

Freundschaft fühlte sich warm und fröhlich an.

8. Mei kommt dazu

Plötzlich näherte sich ein Mädchen mit langen schwarzen Haaren.

„Hallo“, sagte sie schüchtern. „Ich heiße Mei.“

Lina lächelte freundlich.

„Möchtest du mitspielen?“

Mei nickte glücklich.

„Ich komme aus Asien“, erzählte sie später.

„Meine Oma kocht leckere Reisgerichte und wir feiern ein besonderes Laternenfest.“

„Das klingt toll!“, sagte Lina begeistert.

Tom hörte aufmerksam zu.

Alle drei Kinder erzählten sich Geschichten aus ihren Familien.

9. Freunde trotz Unterschiede

Die Kinder merkten schnell, dass sie viele Gemeinsamkeiten hatten.

Sie liebten Eis, Spiele und lustige Geschichten. Natürlich mochten sie auch unterschiedliche Dinge.

Tom liebte Trommelmusik.

Mei malte gern Bilder.

Lina sammelte Blumen.

„Das macht uns besonders“, sagte Tom.

„Und trotzdem können wir Freunde sein“, ergänzte Mei.

Lina nickte glücklich.

10. Ein besonderer Nachmittag

Die drei Kinder verbrachten den ganzen Nachmittag zusammen.

Sie spielten Verstecken, bauten einen riesigen Sandberg und erfanden lustige Tänze.

Immer wieder mussten sie lachen.

Andere Kinder schlossen sich ihnen an.

Schon bald spielten viele Kinder gemeinsam – unabhängig davon, wie sie aussahen oder woher sie kamen.

Der Spielplatz wurde zu einem Ort voller Freude.

11. Was uns einzigartig macht

Als die Sonne langsam unterging, setzte sich die Gruppe ins Gras.

„Weißt du“, sagte Tom, „früher hatte ich Angst, keine Freunde zu finden.“

„Ich auch“, sagte Mei leise.

Lina schaute ihre Freunde überrascht an.

„Wirklich?“

Beide nickten.

„Manchmal haben Menschen Angst vor dem, was sie nicht kennen“, erklärte Tom.

Lina dachte nach.

Dann sagte sie:

„Aber wenn man miteinander spricht, merkt man, dass wir gar nicht so verschieden sind.“

12. Freundschaft kennt keine Grenzen

Die Kinder beschlossen, Freunde zu bleiben.

Sie wollten einander helfen und gemeinsam neue Dinge lernen.

„Freundschaft kennt keine Grenzen“, sagte Mei lächelnd.

„Und jeder Mensch verdient Respekt“, ergänzte Tom.

Lina fühlte sich glücklich.

Sie hatte an diesem Tag etwas Wichtiges gelernt: Unterschiede machen die Welt spannend und bunt.

13. Das große Picknick

Am Wochenende luden die Kinder ihre Familien zu einem Picknick ein.

Alle brachten Essen aus ihren Ländern mit.

Es gab süße Früchte, Reisgerichte, frisches Brot und leckeren Kuchen.

Die Erwachsenen unterhielten sich fröhlich.
Die Kinder spielten auf der Wiese.
Alle lachten zusammen.

14. Familien aus aller Welt

Lina schaute sich um.
Menschen mit unterschiedlichen Sprachen,
Kleidern und Hautfarben saßen gemeinsam auf
den Decken.
Und trotzdem verstanden sie sich.
Manche erzählten Geschichten.
Andere sangen Lieder.
Die Kinder lernten neue Wörter aus anderen
Sprachen.
Es fühlte sich an wie ein großes Fest der
Freundschaft.

15. Was wirklich wichtig ist

Später fragte Lina ihre Mutter:

„Mama, weißt du jetzt, was ich verstanden habe?“

„Was denn?“, fragte die Mutter lächelnd.

Lina antwortete:

„Es ist nicht wichtig, woher jemand kommt oder wie jemand aussieht. Wichtig ist, wie wir miteinander umgehen.“

Die Mutter nahm Lina in den Arm.

„Genau das ist das Wichtigste.“

16. Eine Welt voller Freundschaft

freundlich zu allen Menschen zu sein.

Sie half Kindern, die traurig waren.

Sie sprach mit neuen Mitschülern.

Und sie erinnerte andere daran, niemanden auszuschließen.

Tom, Mei und Lina blieben beste Freunde.

Gemeinsam zeigten sie allen:

Freundschaft, Respekt und Liebe machen die Welt schöner.

Und so lebten sie glücklich miteinander — immer bereit, neue Freundschaften zu schließen.

17. Schlusswort für Kinder

Jeder Mensch ist besonders.

Jeder Mensch ist wichtig.

Egal welche Hautfarbe, Sprache oder Herkunft jemand hat.

Wenn wir freundlich, hilfsbereit und respektvoll sind, können wir gemeinsam eine bessere Welt schaffen.

Denn:

Alle Menschen sind gleich wichtig. ❤️

Basierend auf der ursprünglichen Geschichte
von Sindy Thegler